

Hydrant*ARBEITSMAPPE* Nr. 49

Jugendflamme der DJF

2. Auflage, April 2009 -



**JUGENDFEUERWEHR
BADEN-WÜRTTEMBERG**



HydrantARBEITSMAPPE NR. 49

Jugendflamme der DJF

**Arbeitshilfe der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg
in Verbindung mit dem HydrantARCHIV**

Röhler Weg 12 - 71032 Böblingen
Tel. (07031) 727020 - Fax (07031) 727025

Redaktion Kurt Keller, Fachgebiet Wettbewerbe
2. Auflage April 2009

Preisangaben und Bestellung über
Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg, HydrantSHOP, Gerbergasse 11, 69469 Weinheim

HydrantARBEITSMAPPEN

Jugendflamme

Hydrant : Diese Hydrantarbeitsmappe dient als Arbeitshilfe für die Jugendfeuerwehr, Jugendfeuerwehrwarte und Jugendgruppenleitern. Die Jugendflamme ist kein Wettbewerb, sondern bietet als Arbeitshilfe Jugendfeuerwehrwarte/leiter eine zusätzliche Möglichkeit feuerwehrtechnisches und allgemeines Wissen an Jugendliche zu vermitteln.

Themen:

- **Grundsätze**
- **Beschreibung der Stufen**
- **Erläuterungen zu den einzelnen Aufgaben in den Stufen**
- **Verleihung - Abzeichen - Stempel**
- **Zielsetzung der Jugendflamme**
- **Ausführungen und Beispiele als Anlage**
- **Rückmeldeinformationen**
- **Rückmeldebogen**
- **Informationen**

Jugendfeuerwehr Baden – Württemberg Jugendflamme



Jugendflamme der DJF

Durchführungserläuterungen der

Bundeseinheitlichen *Jugendflamme*



A. Grundsätze

Beschreibung

Die Jugendflamme ist ein Ausbildungsnachweis in Form eines Abzeichens für Jugendfeuerwehrmitglieder. Sie wird in 3 Stufen absolviert.

Die Deutsche Jugendfeuerwehr gibt einen bundeseinheitlichen Rahmenplan für die Bedingungen, - Durchführung und Vergabe vor.

Die Bundesländer können die Bedingungen im Rahmen der Vorgabe variieren und das Abzeichen mit dem Namen des Bundeslandes versehen.

Dieses Programm bietet eine Möglichkeit, Jugendlichen ihre Zeit in der Jugendfeuerwehr interessant, abwechslungsreich und strukturiert zu gestalten.

Es ist somit zugleich Leitfaden für die Jugendfeuerwehrangehörigen und Hilfestellung für die Verantwortlichen. In mehreren auf das jeweilige Alter und den Kenntnis- und Leistungsstand abgestimmten Stufen werden Jugendliche an die Feuerwehrtätigkeit herangeführt.

Die Leistungsspanne der DJF ist Teil dieses Programms.

Die Beispiele für die Durchführung der einzelnen Stufen können kontinuierlich durch geeignete Veröffentlichungen durch den Arbeitskreis - *Jugendflamme* der DJF ergänzt werden.

Als Anlage zu den Grundsätzen werden den Jugendfeuerwehren Beispiel-Aufgaben zur Durchführung der jeweiligen Ausbildungsstufe aufgezeigt. Die Aufgaben bieten den Betreuern eine Basis für eigene Ideen und Lernerfolgskontrollen. Sie sind keine Pflicht, sondern ein Gedankenanstoß.

Zu den Grundsätzen der *Jugendflamme* gehören Bestätigungs-Stempel und Abzeichen der jeweiligen Stufen. Informationen zur Beschaffung der Bestätigungsstempel und Abzeichen sind bei den jeweiligen Landesjugendfeuerwehren abzufragen.

Die Gestaltung der Abzeichen ist in den Grundsätzen der *Jugendflamme* festgelegt. Es muß 22 mm breit und 30 mm hoch sein.



Durchführung

Die Durchführung der Abnahmen obliegt den Bundesländern. Abnahmen von Teilnehmern aus anderen Bundesländern und Gästen sind möglich und erwünscht.

Die Bedingungen der einzelnen Stufen müssen an den Bundesvorgaben und Beispielen eng angelehnt sein, damit sie zu denen der anderen Bundesländer kompatibel sind.

Die einzelnen Stufen können mehrfach in verschiedenen Bundesländern erworben werden und werden gegenseitig anerkannt.

Die Abnahme der *Jugendflamme* wird durch die Kreis-Jugendfeuerwehrwarte organisiert. Die Durchführung der Stufe 1 erfolgt durch die Jugendfeuerwehrwarte. Die Stufen 2 und 3 werden durch Kreis-Jugendfeuerwehrwarte bzw. Kreis-Fachbereichsleiter Wettbewerbe abgenommen.

Übersicht zur Abnahme der *Jugendflamme*

	Stufe I	Stufe II	Leistungsspanne	Stufe III
Zielgruppe (*)	ab 10 Jahre oder nach Eintritt	13 Jahre und älter	min. 15 Jahre 15 - 18 Jahre	nach bestandener Leistungsspanne
Bedingungen	keine	Stufe I	1 Jahr Mitgliedschaft in einer JF	Stufe II Leistungsspanne
Mannschaftsstärke	einzel	beliebig (einzel möglich)	9	beliebig (einzel möglich)
Abnahmeberechtigt	Jugendfeuerwehrwart	Kreis-JFW / FGL Wettbewerbe	Abnahmeberechtigte	Kreis-JFW / FGL Wettbewerbe
Abzeichen	mit gelber Flamme links	mit gelber Flamme links und oranger Flamme rechts	Leistungsspanne	mit gelber , oranger und roter Flamme
Beschreibung	Seite 4	Seite 5	Ausschreibung der DJF	Seite 6
Ausführungen	Anlage 1	Anlage 2	Ausschreibung der DJF	Anlage 3

(*) Neuaufgenommene, ältere Jugendliche beginnen mit Stufe I, der Zeitrahmen kann entsprechend angepasst werden.

Beschreibung

Stufe I

Die Abnahme erfolgt auf Ortsebene durch den Jugendfeuerwehrwart.

Folgende Fertigkeiten sind im Rahmen der feuerwehrtechnischen Ausbildung nachzuweisen:

- ⇒ **Zusammensetzung des Notrufes:** Wer? Wo? Was? Wie ? Wie viel ? Ruf 112 - (Durchführung als praktisches Beispiel)
- ⇒ **3 von 5 Knoten (Mastwurf, Ankerstich, Zimmermannsschlag, Kreuzknoten, Doppelschlinge)**
- ⇒ **Schlauchwerfen: C-Schlauch, doppelt gerollt, auswerfen, ohne Drehung auslegen, kuppeln zwischen zwei Festkupplungen, wieder doppelt einrollen.**
- ⇒ **Handhabung des Verteilers: Eingang, Ausgang, 1..2..3..Rohr, Sonderrohre, Übergangsstück**
- ⇒ **Handhabung des Strahlrohres im praktischen Einsatz.**
- ⇒ **Aufsuchen eines Unterflurhydranten mittels des Hinweisschildes.**
- ⇒ **Sanitätsgerät aus dem Fahrzeug holen und bereitstellen (Trage, Decke, Sanitätskasten)**
- ⇒ **Aufgabenauswahl aus:**
 - sportlichem,
 - kulturellem, musikalischem, kreativem,
 - sozialem oder
 - ökologischem Bereich.

Die Erfüllung der Aufgaben führt zur ersten Eintragung im DJF Mitgliedsausweis durch den Jugendfeuerwehrwart und Verleihung der - *Jugendflamme* Stufe I (gelb, grau, grau).

Stufe II

Mannschaftsstärke beliebig (einzeln möglich)

Abnahme auf Orts- oder Kreisebene durch den Kreis-FGL Wettbewerbe (z.B: während eines Kreiszeltlagers)

Folgende Fertigkeiten sind nachzuweisen:

Feuerwehrwissen:

- Fahrzeug- und Gerätekunde
Die Gruppe soll ein Ihnen vertrautes Fahrzeug (LF, TSF, TSA) mitbringen. Sollte dies nicht möglich sein, so wird vom Ausrichter ein LF 16 zur Verfügung gestellt. Aus dem Alphabet (nur mögliche Buchstaben) zieht jedes Gruppenmitglied 2 Buchstaben. Es muss dann Geräte, die mit diesem Buchstaben beginnen, herausuchen und den Zweck und Funktion erklären.
Zeitvorschlag: 30 min
- Fahrzeug sichern mit Warndreieck, Leitkegel und Beleuchtungsgerät

Technik in der Jugendfeuerwehr

- Setzen eines Standrohres mit Spülen
- Kuppeln und lösen zweier B-Druckschläuche (bereits ausgerollt) mit Kupplungsschlüssel
- Improvisierter Wasserwerfer

Sport & Spiel

Bei diesem Bereich soll sowohl der sportliche als auch der spielerische Charakter zum Tragen kommen. Dies kann sowohl mit einer gemeinsamen Veranstaltung als auch mit einzelnen Übungen erreicht werden.

Denkbar sind:

- Dorfralley, Olympiade z.B. während eines Zeltlagers
- Kreisveranstaltung etc. mit sportlich-spielerischem Charakter
Ideen und Arbeitsmaterialien in: *Spieleordner der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg*
oder:
- 2 sportliche und 2 spielerische Elemente stehen zur Auswahl. Davon muß je eine Disziplin ausgewählt werden.
Wechsel im zweijährigen Rhythmus.

Die Erfüllung der Aufgaben führt zur zweiten Eintragung im DJF Mitgliedsausweis durch den Kreis-JFW / FGL Wettbewerbe und Verleihung der Jugendflamme Stufe II (gelb, grau, orange).

Stufe III

Mannschaftsstärke beliebig (einzeln möglich)

Die Abnahme erfolgt auf Kreisebene durch den Kreis-JFW / FGL Wettbewerbe / Abnahmeberechtigter der DJF.

Zur Erlangung der JF-Flamme Stufe III ist das Vorliegen der erforderlichen Voraussetzungen am Tag der Abnahme (vor Beginn der Abnahme) nötig. Ein Nachbringen von Unterlagen ist nicht möglich.

Folgende Fertigkeiten sind nachzuweisen:

Feuerwehrtechnik:

Der Bewerber oder die Mannschaft muss entsprechende Aufgaben aus dem Bereich Technik (siehe Anlage 3.1) lösen.

- Schaum (nur Andeutung)
- Wasser über simulierten Graben (2 Steckleiterteile)
- Feuerwehrtechnische Aufgabe (Schwerpunkt im Bereich Schnelligkeit oder Geschicklichkeit)

Erste Hilfe:

Der Nachweis über einen Erste-Hilfe-Kurs muss von jedem Bewerber vorgelegt werden.

Mit dem Erste-Hilfe-Kurs zur Erlangung der JF-Flamme Stufe III ist eindeutig der 16h-Kurs gemeint, die „Sofortmaßnahmen am Unfallort“ reichen nicht aus.

Die Mannschaft oder der Bewerber bekommt eine Situation gestellt, die dem Wissensstand des Erste-Hilfe-Kurses entsprechen soll und gelöst werden muss (siehe Anlage 3).

Themenarbeit (Einzel- oder Mannschaftsleistung):

Der Nachweis muss öffentlichkeitswirksam präsentiert werden, zum Beispiel durch eine Bildwand (Gestaltung beliebig), Zeichnungen, Bilder, Zeitungsberichte oder einer geeigneten Demonstration (z.B.: kleines Theaterstück mit der JF-Gruppe).

Ein Wahlthema aus der Anlage 3 ist erforderlich.

Wahlthemen für die Themenarbeit

- **Sport**
Schwimm- und Sportabzeichen
Nachweis eines Sportvereins (Meisterschaft)
- **kulturell-musisch-kreativ**
Musikinstrument
Theater
Anfertigen einer Bastelarbeit
- **sozialer Bereich**
Mitarbeit in einer sozialen Einrichtung
- **ökologischer Bereich**
Mitarbeit in Umweltprojekten

Leistungsspange der DJF:

Der Nachweis über eine erfolgreiche Leistungsspangenabnahme der einzelnen Bewerber muss vorgelegt werden.

Die Erfüllung der Aufgaben führt zur dritten Eintragung im DJF Mitgliedsausweis durch den Kreis-JFW / FGL Wettbewerbe und Verleihung der Jugendflamme Stufe III (gelb, rot, orange).

Erläuterungen zu den einzelnen Aufgaben

Stufe I

Die Jugendflamme, das neue Stufenprogramm der Jugendfeuerwehr beginnt mit der Stufe I. Diesen Abschnitt können alle Mitglieder der Jugendfeuerwehr ab 10 Jahren beginnen.

Die geforderten Fertigkeiten sollen im Rahmen der feuerwehrtechnischen Ausbildung im Laufe von (möglichst) einem Jahr nachgewiesen werden.

Neuaufgenommene, ältere Jugendlichen beginnen ebenfalls mit diesem Abschnitt. Der zeitliche Rahmen kann dann allerdings entsprechend angepaßt werden.

Der erste Abschnitt der ersten Stufe umfasst einfache Tätigkeiten und Wissensgebiete aus dem Bereich der Feuerwehrentechnik.

Als neues Element werden auch die persönlichen Neigungen der Jugendlichen beachtet.

So soll ein Nachweis aus dem sportlichen, kulturell-musisch-kreativen, sozialen oder ökologischen Bereich erbracht werden.

Zum Beispiel:

- Schwimmschein
- Fahrradpass
- Teilnahme an einer Aktion „Saubere Landschaft“

Alle Elemente dieses ersten Abschnitts sind Dinge, die sowieso in der feuerwehrtechnischen Ausbildung am Anfang eines "Jugendfeuerwehrlernens" stehen. Der Jugendfeuerwehrwart muss aber diese Bereiche nicht selbst anbieten, er kann und soll sich externer Fachleute bedienen.

Die Abnahme der Stufe I erfolgt auf Ortsebene durch den Jugendfeuerwehrwart.

Die Durchführung ist keine **Mehrarbeit**, da es sich um die Basisausbildung der Jugendfeuerwehr handelt.

Wie und wo der/die Jugendfeuerwehrwart/in diese Stufe abnimmt, bleibt jedem selbstüberlassen. Wenn eine größere Anzahl von Jugendlichen zu einer Abnahme ansteht, empfiehlt es sich dies an einem Samstagvormittag oder nachmittag mit mehreren Stationen durchzuführen.

Wenn dann am Abschluß einer solchen Veranstaltung die Verleihung der Abzeichen, vielleicht in Anwesenheit der Eltern, stattfindet, kann man den Stolz der Jugendlichen, egal ob „alter Hase“ oder „Neuling“, regelrecht in den Augen ablesen.

Zusammensetzung des Notrufes

Hier lernen die Jugendlichen die Zusammensetzung des Notrufes (Wer ? Wo ? Was ? Wie ? Wie viel ?) und die einzelnen Notrufnummern (110, 112, 19222).

Das ganze kann in einer praktischen Übung eingebunden werden. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten, z.B. direkt mit der Leitstelle, sollte allerdings vorher mit dem Leitstellenpersonal abgesprochen werden.

Eine weitere Variante wäre die interne Telefonanlage eines Feuerwehrgerätehauses. Einen besonderen Kick für die Jugendlichen gibt es dann, wenn sie nicht wissen mit wem sie telefonieren und Denken sie rufen wirklich bei der Leitstelle an.

Für Jugendfeuerwehren gibt es die Möglichkeit sich eine Notruftelefonanlage zu erstellen.

Knoten und Stiche

Hier ist es wichtig, das die Jugendlichen, den Sinn und Zweck von Knoten und Stichen, den Unterschied von Arbeitsleinen und Rettungsleinen sowie die Knoten und Stiche selbst beherrschen.

Wie diese Fertigkeiten (Mastwurf, Zimmermannschlag, Schotenstich, Kreuzknoten, Rettungsknoten) geübt werden bleibt letztendlich den Ausbildern selbst überlassen.

Sinnvoll ist es mit Sicherheit den Jugendlichen, die Möglichkeit zu bieten, daheim üben zu können.

Das Anbinden von Objekten wie Strahlrohr und Axt gibt dem ganzen dann noch einen praktischen Nutzen.

Schlauchauswerfen, Handhabung Verteiler und Strahlrohr

Diese drei Themenbereiche lassen sich bei einer Abnahme wunderbar zu einem kleinem Übungsablauf verbinden.

Gefordert sind hierbei unter anderem die sichere Handhabung von Feuerwehrschräuchen, die Kenntnis der Schlauchgrößen, Sinn und Zweck des Verteilers, Wirkungsweise Mundstück.

Die Übung könnte wie folgt aussehen:

zwei Jugendliche werfen jeweils einen doppelt gerollten C-Schlauch aus, kuppeln sie jeweils zusammen am Verteiler an, kuppeln an den anderen Enden gemeinsam jeweils ein Strahlrohr an und demonstrieren dann die Handhabung der Strahlrohre und des Verteilers. Anschließend wird der ganze Übungsaufbau wieder abgebaut und die C-Schläuche wieder doppelt eingerollt.

Aufsuchen eines Unterflurhydranten

Die Jugendlichen sollten den Inhalt der Hydrantenhinweisschilder erfassen und verstehen können und aufgrund dieser Angaben den Hydrant finden.

Die praktische Durchführung könnte im Rahmen eines Geländespiels erfolgen, bei dem ein Hydrantenplan von den Jugendlichen erstellt werden soll, oder in einem kleineren Übungsablauf eingebaut werden, da die Aufgabe an sich doch ziemlich trocken ist.

Stufe II

Im Bereich der Stufe II müssen Aufgaben aus den Themengebieten „Feuerwehrwissen“, „Sport u. Spiel“, und „Technik in der Jugendfeuerwehr“ gelöst werden.

So werden im Bereich **"Feuerwehrwissen"** Kenntnisse über feuerwehrtechnisches Gerät abgefragt. Mittels eines Buchstabenspiels sollen die Teilnehmenden aus einem ihnen vertrautem Löschfahrzeug den Gegenstand mit dem von ihnen gezogenen Anfangsbuchstaben holen.

Im Bereich **"Feuerwehrtechnik"** muss eine Übung aus einer Palette von angebotenen Übungen durchgeführt werden. Diese Übungen sind in den Erläuterungen zum Stufenprogramm aufgeführt und werden immer wieder erweitert.

Beim Bereich **„Sport und Spiel“** soll sowohl der sportliche als auch der spielerische Charakter zum Tragen kommen. Dies kann sowohl mit einer gemeinsamen Veranstaltung als auch mit einzelnen Übungen erreicht werden.

Die Durchführung der zweiten Stufe kann man sich gut im Rahmen eines Zeltlagers oder eines Treffens mehrerer Jugendfeuerwehren vorstellen.

Diese Stufe wird durch den Kreisjugendfeuerwehrwart oder Kreisfachgebietsleiter Wettbewerbe abgenommen.

Feuerwehrwissen

In diesem Themenbereich geht es um die Fahrzeug- und Gerätekunde. Die Gruppe sollte ein ihnen vertrautes Fahrzeug (LF, TS, TSA) mitbringen. Sollte dies nicht möglich sein, so wird vom Ausrichter ein LF16 zur Verfügung gestellt.

Vom Ausrichter sollten Karten mit den Anfangsbuchstaben des Alphabet gestellt werden. Aus diesen Karten zieht jedes Gruppenmitglied zwei Buchstaben. Es muss dann Ausrüstungsgegenstände, die mit diesen Buchstaben beginnen, heraussuchen und den Zweck und die Funktion erklären.

Deshalb ist es natürlich wichtig, dass nur Buchstabenkarten vorhanden sind, die auch möglich sind. Das heißt die Karten müssen auf das jeweilige Fahrzeug abgestimmt werden. Die Buchstaben werden von allen Gruppenmitgliedern gleichzeitig gezogen.

Pro Fahrzeugstation sollten zwei Bewerter vorhanden sein, damit die ganze Gruppe innerhalb einer halben Stunde ihre Aufgaben lösen kann.

Kleinere Geräte werden von den Gruppenmitgliedern aus dem Fahrzeug entnommen (auf UVV achten), dem Bewerter gebracht und erklärt. Bei größeren Geräten, sollten diese im Fahrzeug verbleiben, gezeigt und dann erklärt werden.

Fahrzeug sichern

Diese Übung beinhaltet das Absichern eines abgestellten (Feuerwehr-) Fahrzeugs vor dem fließenden Verkehr.

Die Jugendlichen sollen (bei Feuerwehrfahrzeugen) die Rundumkennleuchte einschalten und (in jedem Fall) die Warnblinkanlage und Fahrzeugbeleuchtung. Anschließend sollen sie sich selbst mit Absichern und Warndreieck, Leitkegel, ggf. Blink-/ Blitzlampen der gegebenen Situation entsprechen aufstellen.

Beim Aussteigen aus dem Fahrzeug sollte auch darauf geachtet werden, dass dies zur verkehrsabgewandten Seite hin erfolgt.

Wichtig beim ganzen Ablauf ist, dass die UVV eingehalten wird. Die Übung sollte, was eigentlich auch klar ist, natürlich nicht im realen öffentlichen Straßenverkehr durchgeführt werden.

Setzen eines Standrohres

Diese Aufgabe stellt die logische Fortsetzung des eben Beschriebenen dar. Nach dem Aufsuchen des Hydranten soll dieser „Einsatzbereit“ gemacht werden.

Bei dieser Aufgabe arbeiten zwei Jugendfeuerwehrangehörige zusammen. Bei jüngeren Jugendlichen sollte der Schachtdeckel bereits geöffnet sein.

Es sollte der Ablauf, die Funktion und Handhabung der verwendeten Gerätschaften klar sein, ebenso den Sinn und Zweck des Spülens

Also beim Standrohr beispielsweise die Trageweise oder der Umgang mit den Niederschraubventilen und beim Hydrant das Absichern der Wasserentnahmestelle, die Durchführung des Spülvorgangs oder auch der Entleervorgang von Standrohr und Schieberklappe.

Die Übung kann mit der vorhergehenden direkt verbunden werden und in einer kleinen Übung integriert werden.

Umgang mit B-Druckschläuchen

Zwei Jugendliche sollen jetzt gemeinsam zwei bereits ausgelegte B-Druckschläuche mit Hilfe von Kupplungsschlüsseln verkuppeln und wieder entkuppeln.

Die eigentliche Schwierigkeit dieser Übung dürfte im Umgang mit den Kupplungsschlüsseln liegen, daher sollte insbesondere hier auch auf die richtige Handhabung geachtet werden, damit die Schlüssel auch eine Hilfe und nicht nur eine Belastung darstellen.

Auch diese Übung läßt sich als Fortsetzung der vorherigen ansehen, wenn nun vom gesetzten Unterflurhydrant eine B-Druckleitung zum Verteiler gelegt werden soll.

Wasserwerfer

Es werden benötigt: zwei Verteiler, ein Stützkrümmer, ein B-Strahlrohr, ein C-Schlauch und drei B-Schläuche.

Von einer Pumpe werden zwei B-Schläuche gelegt, ein Verteiler gesetzt.

Von diesem Verteiler wird eine weitere B-Leitung gelegt und mit dem zweiten Verteiler, dem C-Schlauch, sowie dem B-Strahlrohr und dem Stützkrümmer eine Wasserkanone aufgebaut.

Bei dieser Übung ist auf eine UVV und der Feuerwehrdienstvorschrift 3 zu achten.

Sport & Spiel

Bei diesem Bereich soll sowohl der sportliche als auch der spielerische Charakter zum Tragen kommen.

Dies kann sowohl mit einer gemeinsamen Veranstaltung als auch mit einzelnen Übungen erreicht werden.

Denkbar sind an dieser Stelle:

Dorfralley, Olympiade auf einem Zeltlager

Kreisveranstaltung mit sportlich-spielerischen Charakter

Wer dafür Anregungen, Ideen und Arbeitsmaterialien braucht, das könnt ihr im Spieleordner der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg finden.

Wer keine solche Veranstaltung wählen möchte hat die Möglichkeit auf die folgende Variante zurück zu greifen.

Es stehen zwei sportliche und zwei spielerische Elemente zur Auswahl, von denen je eine Disziplin ausgewählt werden muss. Dies kann man auch mit einem zweijährigen Rhythmus verbinden.

sportliche Elemente:

ein 400m Lauf, als Staffellauf je 80m

ein Weitsprung, minimum 9 m für die Gruppe (Sprungweite Altersgemäß anpassen)

spielerische Elemente:

Trage mit Last: vier Träger mit verbundenen Augen müssen eine, sich auf der Trage befindende Last (25 kg) durch einen Hindernissparcours befördern. Der fünfte dient als Lotse durch die Hindernisse.

Tennispiel: Ein Spieler steht mit einem Tennisschläger vor einem Spielfeld, das mit Trassierbändern in vier Teile aufgeteilt ist. In jedem Feld steht ein Fänger und versucht mit einem Eimer die Bälle zu fangen. Die Zeitvorgabe beträgt 5 min. Die zu erreichende Punktzahl ist vorher festzulegen.

Bei den jeweiligen Übungen ist darauf zu achten, dass die richtige Kleidung getragen wird, Sportkleidung

Stufe III

Der krönende Abschluß der Jugendflamme ist die Stufe III.

Voraussetzung der Stufe III ist die Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr, d.h. in welcher Reihenfolge die einzelnen Elemente der Stufe abgelegt werden ist nicht festgeschrieben. Den Eintrag in den JF-Ausweis und das dazugehörige Abzeichen erhalten Jugendliche aber erst, wenn alle Teile erfolgreich absolviert wurden.

Die Stufe III setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

Im Bereich **Feuerwehrtechnik** kann mit einem anspruchsvollen Wissensspiel (z.B. aus den Unterlagen "UVV in der Jugendfeuerwehr") das in der Vergangenheit gelernte dargestellt werden. Daneben muss eine Übung mit dem Schwerpunkt Geschicklichkeit oder Schnelligkeit durchgeführt werden.

Es muß ein **erste Hilfe Nachweis** erbracht werden.

Eine Gruppe Jugendlicher soll eine **Themenarbeit mit anschließender Präsentation des Wahlthemas** durchführen und sich so intensiv mit einem Thema beschäftigen.

Um aber überhaupt an einer Abnahme der Stufe III teilnehmen zu können, muß zuvor die Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr absolviert werden, und das Alter von 16 Jahren erreicht sein.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass die Leistungsspanne zwar Bedingung für die Stufe III der Jugendflamme ist, umgekehrt aber die Stufen I und II nicht Bedingung für die Leistungsspanne sind.

Die Gruppengröße ist in der Stufe III, im Gegensatz zur Stufe II, variabel.

Die Abnahme erfolgt durch den Kreisjugendfeuerwehrwart / Kreisfachgebietsleiter Wettbewerbe / Abnahmeberechtigter der DJF.

Feuerwehrtechnik

Der Bereich Feuerwehrtechnik besteht aus zwei Teilen. Zum einem, einem Spiel als Gruppenleistung durchführen und zum anderen eine feuerwehr-technische Aufgabe, die ohne vorheriges Üben gemeinsam gelöst werden muss.

Der Schwerpunkt dieser Übung sollte im Bereich Schnelligkeit oder Geschicklichkeit liegen.

Es ist weiterhin ein Wechsel im zweijährigen Turnus in diesem Teil angedacht.

Anregungen zu einer feuerwehrtechnischen Aufgabe kann man sich im **Spieleordner** der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg oder in einer der Neigungslehrgänge (Z.B. Feuerwehrtechnik) holen.

Schaum

Benötigt werden zwei C-Schläuche, ein Zumischer, ein Schaumrohr (B oder C) ein Ansaugschlauch, Kanister mit Wasser, zwei B-Schläuche und ein Verteiler.

Ziel ist es einen Schaumangriff aufzubauen. Von einer Pumpe werden wiederum zwei B-Schläuche gelegt, ein Verteiler gesetzt. Ab dem Verteiler wird dann der Schaumangriff aufgebaut. Der Schaum wird allerdings mit Wasser simuliert.

Beim Angriff muss der Wasserspiegel im Kanister sichtbar abnehmen. Wichtig: Aufbau nach **FwDV 3**.

Wasser über Graben

Für diese kleine Übung werden benötigt zwei Steckleiterteile, zwei C-Schläuche, Halteleinen, Strahlrohr, Verteiler und zwei B-Schläuche. Von der Pumpe werden, wie bei den vorangegangenen Übungen zwei B-Schläuche gelegt und der Verteiler gesetzt.

Ab dem Verteiler soll ein Löschangriff aufgebaut werden, wobei mit Hilfe der Steckleiterteile eine C-Leitung über einen ca. zwei Meter breiten Graben gelegt werden soll.

Die Gruppe überquert den Graben an einer als Brücke gekennzeichneten Stelle.

Wasser über Weg

Bei dieser kleinen Übung werden fünf Steckleiterteile, Halteleinen, zwei C-Schläuche, ein Strahlrohr, zwei B-Schläuche, ein Verteiler und Leitkegel benötigt.

Von einer Pumpe werden wieder zwei B-Leitungen bis zum Verteiler gelegt.

Ab dem Verteiler wird dann wieder ein Löschangriff aufgebaut, wobei mit Hilfe der Steckleiterteile eine C-Leitung über einen ca. zwei Meter breiten Weg gelegt werden soll.

Erste Hilfe

Von den Jugendlichen, die die Stufe III absolvieren wollen, muss ein **Erste Hilfe-Nachweis (16h Kurs)** vorgelegt werden.

Die Bewerber bekommen eine Situation gestellt, die dem Wissensstand des Erste-Hilfe-Kurses entspricht (siehe Anlage).

Dies kann im Rahmen einer Übung erfolgen.

Hierzu sollte im Vorfeld und bei der Durchführung einer solchen Übung die Hilfe einer Hilfsorganisation gesucht werden (z.B. DRK, MHD, ASB, JOH).

Themenarbeit

In diesem Bereich muss einzeln oder als Gruppe eine Arbeit über ein bestimmtes Thema angefertigt werden.

Als Wahlthemen stehen mehrere Bereiche zur Verfügung:

Sport	-	Schwimm- oder Sportabzeichen
Kulturell-musisch-kreativ	-	Musikinstrument, Theater, Bastelarbeit
sozialer Bereich	-	Mitarbeit in einer sozialen Einrichtung
ökologischer Bereich	-	Mitarbeit in Umweltprojekten

Der Nachweis muss öffentlichkeitswirksam präsentiert werden. Zum Beispiel durch eine Bildwand (Gestaltung beliebig), Zeichnung, Bilder, Zeitungsausschnitte oder einer geeigneten Demonstration (z. B. kleines Theaterstück).

Es ist nur **ein Nachweis** aus einem Wahlthema nötig.

Verleihung

Der Erwerb der Jugendflamme der jeweiligen Stufe wird mit einem Stempel im DJF-Mitgliedsausweis bestätigt.

Die Jugendflamme wird in der Jugendfeuerwehrzeit auf der linken Brusttasche des DJF-Übungsanzuges getragen.

Mitglieder der Feuerwehr, die die Jugendflamme erworben haben, tragen sie auf der linken Brusttasche am Dienstanzug der Feuerwehr.

Die Abzeichen gibt es auch als Bandschnalle. Abzeichen und Bandschnalle sind über die jeweilige Landesjugendfeuerwehr erhältlich.

Die Jugendflamme besteht aus drei verschiedenen Abzeichen gleicher Form mit unterschiedlichen Flammenfarben.

Es ist jeweils die höchste Auszeichnung zu tragen.

Abzeichen

Stufe I



gelb / grau / grau

Stufe II



gelb / grau / orange

Stufe III



gelb / rot / orange

Bestätigungsstempel

Der Nachweis wird unter Teilnahme-Bescheinigungen im Feld **Art** im DJF-Mitgliedsausweis dokumentiert.

Für den Bestätigungsstempel gelten folgende Elemente:

von.....bis.....	Art	Ort	Unterschrift
	 Jugendflamme der DJF Stufe 1 XY		

↑ offizielles Kürzel des Bundeslandes

Das Feld **Art** hat im Originalausweis die Maße 10 mm x 35 mm. Der Stempel muss in dieses Feld passen.

Zielsetzung

Wettbewerbe sind sowohl nach innen (für die Jugendlichen, Gruppenleiter, Jugendfeuerwehrwarte, Eltern, Aktive) als auch nach außen (Eltern, Schule, „Mit-Jugendliche“, Gemeinde- und Stadtverwaltung, andere Jugendverbände, Verbandsleitung, Presse, Öffentlichkeit) Kristallisationspunkte für Inhalt, Form, Wertesetzung und Gestalt der Jugendarbeit der Feuerwehren.

Im Stufen-Programm *Jugendflamme* werden traditionelle Elemente der feuerwehrtechnischen Ausbildung ebenso aufgegriffen wie Inhalte und Methoden der allgemeinen Jugendarbeit und -bildung. Alters- und ausbildungsgemäß kann sich die Jugendfeuerwehrarbeit sowohl nach innen wie auch nach außen hin präsentieren, Inhalte können somit sichtbar und verstehbar gemacht werden.

Durch die in Stufen aufgeteilte Struktur bietet das Programm *Jugendflamme* die Möglichkeit die Dauer der Jugendfeuerwehrezugehörigkeit attraktiv und abwechslungsreich zu gestalten. Es begleitet Jugendliche in überschaubaren Abschnitten während ihrer Zeit in der Jugendfeuerwehr.

Für die Verantwortlichen bietet das Programm eine Hilfestellung, neben den lokal geprägten Aktivitäten ihren Jugendlichen ein aufeinander aufbauendes Angebot für die gesamte Jugendfeuerwehrezugehörigkeit vorlegen und mit ihnen durchführen zu können.

Dabei sind in die programmatischen Überlegungen genügend Freiräume eingeplant, welche auf persönliche und auch regionale Besonderheiten Rücksicht nehmen, d.h. das Programm soll eine Anregung und gegebenenfalls Anleitung sein.

Durch die Einrichtung der Rückmeldungen und der dauernden Überprüfung und Fortschreibung will das Programm Mut zur Kreativität machen, das Aufgreifen von Veränderungs- und Verbesserungsvorschlägen ist gewünscht und gewollt.

Hauptziele und Umsetzung der Ziele bei der Konzeptionierung des Stufenprogramms

- begleitender Nachweis durch das ganze Jugendfeuerwehrleben
- keine Ausgrenzung der Leistungsspanne, sondern die Leistungsspanne ist in das Programm integriert, sie ist ein Bestandteil der Stufe III
- Einzelelemente sollten ohne zusätzliches Training durchführbar sein
- Bei den Altersangaben handelt es sich um Zielgruppen (Ausnahmen LSP)
- da nur ein Mindestalter für die einzelnen Stufen festgelegt ist, können auch ältere Jugendliche das komplette , Programm absolvieren (ideal für ältere Neueinsteiger in der Jugendfeuerwehr)
- die feuerwehrtechnischen Inhalte sind Bestandteil der regulären Ausbildung
- es sind in vielen Teilen keine festgelegten Abläufe vorgegeben
- das Erreichen der vorgegebenen Ziele ist maßgebend
- das Stufenprogramm enthält nicht nur feuerwehrtechnische und sportliche Aufgaben
- durch die Einführung des Abzeichens können die Jugendlichen ihren Erfolg auch nach außen hin sichtbar tragen.

Anlage zu Stufe I

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
Zusammensetzung des Notrufes: Wer? Wo? Was? Wie? Wie viel? Ruf 112 Durchführung als praktisches Beispiel	Lokalbezogene Information über Notrufe ☎ 112 ☎ 110 ☎ 19222	Praktische Demonstration <ul style="list-style-type: none"> • kleines Telefongerät • Übung mit Notruf 112 	Vorher mit Leitstelle absprechen! Evtl. Aufteilen in 2 Gruppen, eine Gruppe in Leitstelle. oder: 2 Gruppen mit Handfunksprechgeräten oder: Malen, was zum „Notruf“ einfällt Einzelbilder oder großes gemeinsames Bild
3 von 5 Knoten oder Stichen	UVV beachten Mastwurf, Zimmermannsschlag Schotenstich, Kreuzknoten Rettungsknoten Doppelter Ankerstich mit Halbschlag Unterschied Arbeitsleine / Rettungsleine Sinn und Zweck der Knoten <ul style="list-style-type: none"> • Sichern • Anschlagen • Transportieren Handhabung und Pflege der Leinen	Vormachen / Nachmachen an praktischen Beispielen <ul style="list-style-type: none"> • Strahlrohr • Saugleitung • Axt • Leiter • Kantholz • Sichern einer Person mit Rettungsknoten 	Kein Abseilen mit angelegtem Rettungsknoten
Schlauchauswerfen: C-Schlauch, doppelt gerollt, auswerfen, ohne Drehung auslegen, kuppeln zwischen zwei Festkupplungen, wieder doppelt einrollen	UVV beachten Sichere Handhabung von Feuerwehrschläuchen Kenntnis der Größen A - B - C - D Teile des Schlauches: Schlauch, Kupplung, Dichtung Trockene Schläuche doppelt, nasse Schläuche einfach	Vormachen des <ul style="list-style-type: none"> • Aufnehmens • Tragens • Auswerfens • Kuppelns • Zusammenrollens Nachmachen Ausbildung mit Wettbewerbscharakter	Mit einer Kleingruppe kann ein Übungsablauf zusammen mit beiden untenstehenden Übungen zusammengestellt werden.

Anlage zu Stufe I

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
Handhabung des Verteilers: Eingang, Ausgang, 1., 2., 3. Rohr, Sonderrohr, Übergangsstück	UUV beachten Verteiler CBC, DCD Sinn und Zweck <ul style="list-style-type: none"> • kontrollierbare Wasserführung Begriffserläuterungen <ul style="list-style-type: none"> • 1. Rohr, 2. Rohr, 3. Rohr (links, rechts, mitte) • Sonderrohr, B-Rohr, Schaumrohr, Hydroschild • Übergangsstück BC • Niederschraubventile • Kugelhahn 	Demonstration am praktischen Beispiel Handhabung der Abstellorgane	
Technik: Handhabung des Strahlrohres im praktischen Einsatz	UUV beachten Strahlrohr DM CM BM Sprühstrahl, Vollstrahl, Halt Wirkungsweise Mundstück Wasserabgabemenge mit und ohne Mundstück 25 - 800 l/min	Demonstration am praktischen Beispiel	Durchführung ohne Wasserabgabe
Aufsuchen eines Unterflurhydranten mittels des Hinweisschildes	Erkennen und Erklären	Praktische Demonstration	z.B: Erstellung eines Hydrantenplanes
Sanitätsgerät aus dem Fahrzeug holen und bereitstellen (Trage, Decke, Sanitätskasten)	UUV beachten Kenntnis über einfache Sanitätsgeräte, welche auf dem Fahrzeug mitgeführt werden Aufbau der Trage	kleine Demonstration von Maßnahmen der Ersten Hilfe	evtl. in Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen

Anlage Stufe I

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
<p>Auswahl eines Wahlbereichs</p>	<p>Wahlbereich aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sportlichem, • kulturell- musisch- kreativem, • sozialem oder • ökologischem Bereich 	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendschwimmschein B-S-G • Verkehrssicherheit des Fahrrades • Fahrradführerschein • sportlicher Leistungsnachweis • musikalischer oder kultureller Leistungsnachweis (z.B: Aufnahme in eine Jugendkapelle) <p>Mithilfe bei Ausarbeitung und Durchführung einer Erlebnis-tour</p>	<p>Es ist nur ein Nachweis aus einem Bereich erforderlich.</p>

Anlage zu Stufe II

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
Feuerwehrwissen: Fahrzeug- und Gerätekunde	UVV beachten Finden, Benennen und Erklären der Ausrüstung eines Löschfahrzeuges.	Achtung UVV beachten Die Gruppe soll ein Ihnen vertrautes Fahrzeug (LF, TSF, TSA) mitbringen. Sollte dies nicht möglich sein, so wird vom Ausrichter ein Löschfahrzeug zur Verfügung gestellt. Aus dem Alphabet (nur mögliche Buchstaben) zieht jedes Gruppenmitglied 2 Buchstaben. Es muss dann je ein Geräte, die mit diesem Buchstaben beginnen, heraussuchen und den Zweck und Funktion erklären. Zeitvorschlag: 30 min	Es sollten 2 Bewerter zur Verfügung stehen. Buchstaben müssen auf die jeweiligen Fahrzeuge abgestimmt werden Häufig vorkommende Buchstaben müssen mehrfach eingesetzt werden. Die Buchstaben werden von allen Gruppenmitgliedern gleichzeitig gezogen. Kleinere Geräte werden den Bewertern gebracht, größere Geräte werden im Fahrzeug erklärt.
Feuerwehrwissen: Fahrzeug sichern mit Warndreieck , Leitkegel und Beleuchtung	UVV beachten Rundumkennleuchte Warnblinkanlage Fahrzeugbeleuchtung Warndreieck Leitkegel Blink- / Blitzlampe Räumliche Aufstellung gemäß Richtlinien	Praktische Demonstration Absitzen vom Fahrzeug im Straßenverkehr	Achtung: Praktische Demonstration nicht im öffentlichen Straßenverkehr durchführen

Anlage zu Stufe II

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
Technik: Setzen eines Standrohres mit Spülen	UVV beachten benötigte Gerätschaften: <ul style="list-style-type: none"> • Standrohr • Hydrantenschlüssel Funktion und Handhabung der Geräte Standrohr: <ul style="list-style-type: none"> • Klauenmutter, Dichtung • Niederschraubventile • Trageweise Hydrant • Sauberkeit der Dichtfläche • Durchführung des Spülvorgangs • Absichern der Wasserentnahmestelle • Entleervorgang 	praktische Demonstration	Achtung: Praktische Demonstration möglichst nicht im öffentlichen Straßenverkehr durchführen. Kann in kleineren Übungsablauf eingebaut werden.
Technik: Kuppeln und Lösen zweier B-Druckschläuche (bereits ausgerollt) mit Kupplungsschlüssel	UVV beachten Handhabung der Kupplungsschlüssel Beachtung der Kupplungsdrehung (ca. 180° bei Druckschläuchen)	praktische Demonstration	Achtung bei „Leichtgängigkeit“, evtl. fehlt Dichtung
Technik: improvisierter Wasserwerfer	Demonstration einer Übung Wasserversorgung, Geräte: <ul style="list-style-type: none"> 2 Verteiler Stützkrümmer B-Strahlrohr C-Schlauch 3 B-Schläuche 	UVV beachten Von Pumpe 2 B-Schläuche legen und Verteiler setzen. Vom Verteiler B-Schlauch mit Verteiler, Stützkrümmer und C-Schlauch eine Wasserwerfer aufbauen	

Anlage zu Stufe II

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
<p>Sport & Spiel:</p> <p>Sportliche und spielerische Elemente stehen zur Auswahl. Davon muss je eine Disziplin ausgewählt werden.</p>	<p>Bei diesem Bereich soll sowohl der sportliche als auch der spielerische Charakter zum Tragen kommen. Dies kann sowohl mit einer gemeinsamen Veranstaltung als auch mit einzelnen Übungen erreicht werden.</p>	<p>Denkbar sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dorfrallye, • Olympiade während eines Zeltlagers • Kreisveranstaltung etc. mit sportlich-spielerischem Charakter: <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 400m Lauf, als Staffellauf á 80m • Weitsprung, min. 1,8 m für jedes Gruppenmitglied (Weite ist zu prüfen) • Trage: 4 Träger mit verbundenen Augen, Last auf Trage (25 kg) Lotse weist den Weg durch den Parcours • Spieler mit Tennisschläger vor einem Spielfeld mit durch Trassierband in Teilen aufgeteilte Spielflächen. In jedem Feld steht ein Fänger und versucht mit einem Eimer den Ball zu fangen. Zeitvorgabe: 5 min, beliebige Ballanzahl. 	<p>Sportkleidung</p> <p>keine Zeitvorgabe</p> <p>Jugendfeuerwehrdienstkleidung</p> <p>Gruppe muss mit Last Spiel komplett beenden ⇒ siehe Skizze Anlage 4</p> <p>Jugendfeuerwehrdienstkleidung</p> <p>vier 10-l-Kunststoffeimer</p> <p>Tennisschläger, Tennisbälle ⇒ siehe Skizze Anlage 4</p>

Anlage zu Stufe III

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
Feuerwehrtechnische Aufgabe, die ohne vorheriges Üben gemeinsam gelöst werden muß	Übung mit Schwerpunkt Schnelligkeit/Geschicklichkeit		UVV beachten
Technik: Schaum	Geräte: Zumischer 2 passender Schläuche Schaumrohr Ansaugschlauch Kanister mit Wasser 2 B-Schläuche Verteiler	UVV beachten Von Pumpe 2 B-Schläuche legen und Verteiler setzen Ab Verteiler Schaumangriff aufbauen Achtung: Aufbau nach FwDV 3	Schaummittel wird durch Wasser simuliert, Wasser im Kanister muss sichtbar abnehmen
Technik: Wasser über simulierten Graben	Geräte: 2 Steckleiterteile 2 C-Schläuche Halteleinen Strahlrohr 2 B-Schläuche Verteiler	<ul style="list-style-type: none"> • UVV beachten • Von Pumpe 2 B-Schläuche legen und Verteiler setzen. • Ab Verteiler Löschangriff aufbauen. • Mit Hilfe der Steckleiter soll eine C-Leitung über den Graben gelegt werden. Die Gruppe überquert den Graben an einer als Brücke gekennzeichneten Stelle 	Breite des Grabens: ca. 2 m
Erste Hilfe	Die Bewerber bekommen eine Situation gestellt, die dem Wissensstand des Erste-Hilfe-Kurses entspricht.	Beispiele: Überprüfung der Vitalfunktionen Lagerung verletzter Personen Rettung verletzter Verkehrsteilnehmer	Beratung zur Durchführung möglichst durch eine Sanitätsorganisation

Anlage zu Stufe III

Aufgabe	Inhalt	Anleitung	Bemerkung
Themenarbeit: Kennenlernen von sozialen Bereichen	Gliederungen von sozialen Einrichtungen	Besuch von sozialen Einrichtungen <ul style="list-style-type: none"> • Kindergarten • Altenheim • Krankenhaus Mitarbeit in sozialen Einrichtungen <ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Schnupperkurs 	
Themenarbeit: Kennenlernen von ökologischen Bereichen	Mitarbeit in Umweltprojekten	Teilnahme an Ausschreibungen von Umweltpreisen und -aktionen	Eigeninitiative oder Förderprogramme nutzen
Themenarbeit: Kultureller und kreativer Bereich	Aufführung von Sketchen oder Theaterstücken Anfertigung von Bastelarbeiten	Erarbeiten einer Regieanleitung Tanzworkshop Bastelanleitung	
Themenarbeit: Sport	Bundesjugendspiele Schwimm- und Sportabzeichen Trimm-Dich-Pfad Besuch		

Anlage 4 Zu Stufe II: Sport & Spiel

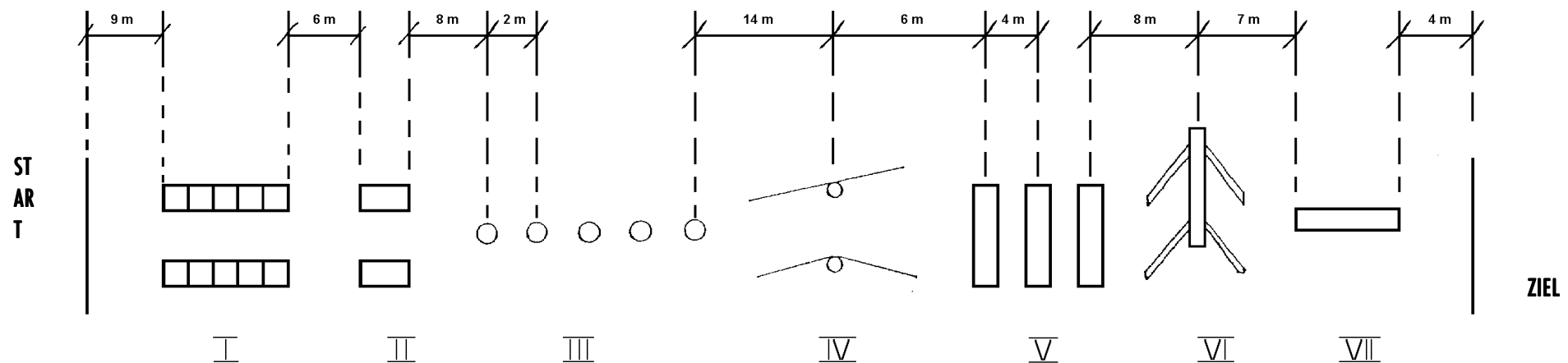
Möglicher Aufbau eines Tragespieles

Parcours sollte mindestens 5 Hindernisse enthalten, z.B.:

- Engstelle
- Slalom
- Höhenhindernis (auf Größe der Gruppenmitglieder abstimmen)
- Autoreifen durchsteigen
- Bodenhindernis

Beispiel

für 2 Gruppen parallel

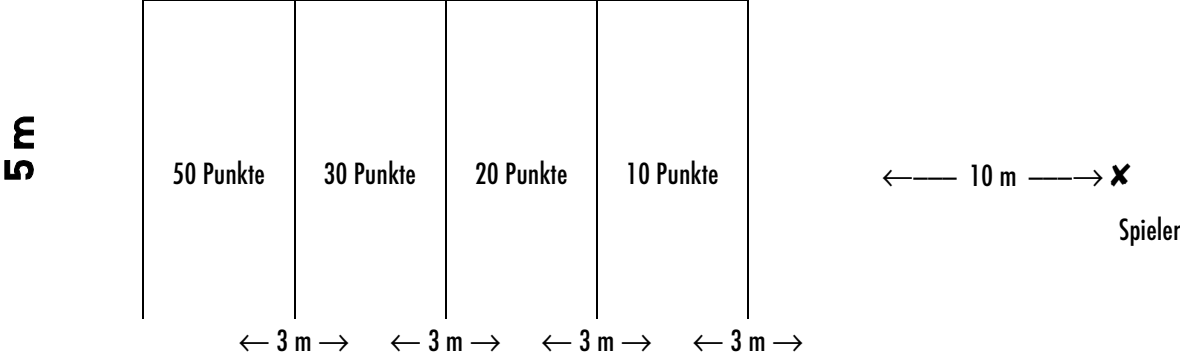


Erläuterung zum Hindernisparcours

- I auf jeder Seite 2 Steckleiterteile
- II auf jeder Seite 1 Schlauchbrücke
- III Verkehrsleitkegel für Slalom
- IV auf einer Seite Rampe, auf der anderen Seite Wippe
- V Baumstämme (Durchmesser ca. 35 cm)
- VI Hindernis (1 m hoch)
- VII Baumstamm (Durchmesser ca. 35 cm) zum in die Mitte nehmen

Anlage 4 zu Stufe II: Sport & Spiel

Aufbau Tennisspiel



Rückmeldung der Stufe I durch Jugendwart/in

1) Wie wurde die Abnahme organisiert? In welchem Rahmen?

2) Welche Probleme gab es? Wie wurden diese gelöst?

3) Zu Stufe I

Aufgabe	aufgewendete Zeit	Reaktionen der Jugendlichen (z.B.: begeistert, missmutig, motiviert, ..)
Zusammensetzung des Notrufes: Wer? Wo? Was? Ruf 112		
3 von 5 Knoten		
Schlauchauswerfen: kuppeln zwischen zwei Festkupp- lungen, wieder doppelt einrollen		
Handhabung des Verteilers:		
Handhabung des Strahlrohres im praktischen Einsatz		
Aufsuchen eines Unterflurhydran- ten mittels des Hinweisschildes		
Sanitätsgerät aus dem Fahrzeug holen und bereitstellen		

5) Welche Wahlbereiche wurden gewählt?

6) Mußte im Rahmen der Jugendfeuerwehrarbeit für die Wahlbereiche Gelegenheit gegeben werden? Was wurde angeboten?

Rückmeldung der Stufe II und III durch Kreis-FGL Wettbewerbe

Zu Stufe II

- 1) Wie wurde die Abnahme organisiert? In welchem Rahmen? Auf Orts- oder Kreisebene?
- 2) Welche Probleme gab es? Wie wurden diese gelöst?
- 3) Welche Zeiten wurden beim 400 Meter-Staffellauf erreicht?
- 4) Welche Gesamtweite wurde beim Weitsprung erreicht?
- 5) Welche Erfahrungen wurden gemacht mit: Trageübung? Tennisübung?
- 6) Kurze Beschreibung oder Skizze des Übungsaufbaus der Aufgabe „Technik in der Jugendfeuerwehr“

Zu Stufe III

- 1) Wie wurde die Abnahme organisiert? In welchem Rahmen?
- 2) Welche Probleme gab es? Wie wurden diese gelöst?
- 3) Welche Wahlthemen wurden gewählt?
- 4) Wie viele Jugendlichen legten die Themenarbeit Einzel ab? (Anzahl) Wie viele in Gruppen? (Anzahl, Gruppengröße)
- 6) Welche Präsentationsarten wurden durchgeführt? (Aufzählung mit Anzahl der Jugendlichen)
- 7) Kurze Beschreibung des Übungsaufbaus für die Feuerwehrtechnische Aufgabe (evtl. Skizze)

Rückmeldebogen für bestandene Jugendflammen, von Jugendwart an
den Kreisjugendfeuerwehrwart zur Landesjugendfeuerwehr

DEUTSCHE JUGENDFEUERWEHR
Rückmeldebogen für bestandene Jugendflammen

Abnahmeort:

Stadt- / Landkreis:

Nr	Name	Vorname	m / w	Geburtsdatum	Abnahmedat.	DJF-Ausw.-Nr.	Stufe			Abnahme durch	Jugendfeuerwehr
							I	II	III		
1											
2											
3											
4											
5											
6											
7											
8											
9											
10											
11											
12											
13											
14											
15											
16											
17											
18											
19											
20											

Bemerkung: Hier bitte stichwortartig den Ablauf, die Aufgaben oder Probleme schildern

Bitte ausgefüllt per Mail an die vom Landkreis vorgegebene Adresse einsenden!

Information

Auf der Homepage der Deutschen Jugendfeuerwehr gibt es weitere Unterlagen zur Jugendflamme.

In der Rubrik „Wettbewerbe“ wird die Jugendfeuerwehr immer auf den neuesten Stand gehalten. (jugendfeuerwehr.de)

z.B. Schulungsunterlagen für die
Jugendfeuerwehr mit Bilder als PDF Format

DEUTSCHE JUGENDFEUERWEHR

im Deutschen Feuerwehrverband e. V.

Fachausschuss Wettbewerbe

JUGENDFLAMME



der

DEUTSCHEN JUGENDFEUERWEHR



Information

Das Fachgebiet Wettbewerbe mit seinem Arbeitskreis erarbeitete für die Jugendfeuerwehr und den Jugendausbilder eine CD-Rom, die alle Infos von Wettbewerben in der Jugendfeuerwehr enthält. Hier gibt es nicht nur die aktuellsten Wettbewerbsunterlagen, Ordnungen und Richtlinien, sondern auch Informationen über andere sportliche Wettbewerbe.

Die Wettbewerbe sind untermalt mit vielen Bildern und einigen Videoclips.

Hier gibt es natürlich das Folienprogramm der Leistungsspanne in Farbe.

Diese CD-Rom kann über den Hydrant - Shop (www.hydrant-shop.de) bestellt werden.

